

Schweizerische Filmkammer : Statistik der im Jahre 1939 eingeführten kinematographischen Filme

Objektyp: **Index**

Zeitschrift: **Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz**

Band (Jahr): **6 (1940)**

Heft 87

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Gipfel dieser Titelverschönerung dürfte wohl in Zürich erklommen worden sein, wo der deutsche Film «Die Herrin von Atlantis» angezeigt wurde unter der geschmackvollen Ankündigung: «Der weibliche Blau-

bart in der Wüste Sahara!» Wäre es nicht vernünftiger, den Filmen jene Namen zu lassen, die ihnen der Produzent mitgegeben hat? Es kommt ja doch nichts Besseres nach!

SCHWEIZERISCHE FILMKAMMER

Statistik

der im Jahre 1939 eingeführten kinematographischen Filme.

Statistique
des films cinématographiques importés en 1939.

Wir bringen nachstehend einen Auszug der wichtigsten Posten aus der uns von der Filmkammer zugestellten umfang- und aufschlußreichen Statistik über die Filmeinfuhr pro 1939.

Zusammenzug der Spielfilme.
Resumé des films spectaculaires.

Ursprungsland Pays d'origine	Filme Films	Kopien Copies	Einheiten Unités
U.S.A.			
Etats Unis	265	465	435
Frankreich France	89	170	116
Deutschland Allemagne	92	131	99
Italien Italie	32	44	41
England Angleterre	13	24	21
Dänemark Danemark	1	1	1
Rußland Russie	3	3	3
Tschecho-Slowakei Tchéco-Slovaquie	5	5	5
Ungarn Hongrie	2	3	2
	502	846	723

Zusammenzug
der Beiprogrammfilme.
Resumé des films de complément.

U.S.A.			
Etats Unis	216	219	216
Frankreich France	13	13	13
Deutschland Allemagne	50	53	52
Italien Italie	6	7	6
England Angleterre	3	3	3
Ungarn Hongrie	2	2	2
Portugal	1	1	1
Schweden Suède	2	2	2
	293	300	295

Zusammenzug
der Kultur- und Dokumentarfilme.
Resumé des films documentaires.

U.S.A.			
Etats Unis	47	50	50
Frankreich France	91	97	93
Deutschland Allemagne	109	115	113
Italien Italie	12	15	13
England Angleterre	33	34	33
Ungarn Hongrie	1	1	1
Rußland Russie	3	3	3
Schweden Suède	7	7	7
Belgien Belgique	3	3	3
Holland Hollande	3	3	3
Spanien Espagne	1	1	1
Japan Japon	1	1	1
	311	330	321

Zusammenzug
der Reklame- und Werbefilme.
Resumé des films publicitaires
ou de propagande.

U.S.A.			
Etats Unis	302	302	302
Frankreich France	139	139	139
Deutschland Allemagne	157	157	157
Italien Italie	29	29	29
England Angleterre	27	27	27
Belgien Belgique	2	2	2
Holland Hollande	2	2	2
Ungarn Hongrie	4	4	4
Tschecho-Slowakei Tchéco-Slovaquie	6	6	6
Rußland Russie	1	1	1
Schweden Suède	1	1	1
	670	670	670

Zusammenzug
der Unterrichts- und Lehrfilme.
Resumé des films éducatifs
ou d'enseignement.

U.S.A.			
Etats Unis	3	3	3
Frankreich France	6	6	6
Deutschland Allemagne	6	6	6
Belgien Belgique	1	1	1
Schweden Suède	1	1	1
	17	17	17

Zusammenzug der Wochenschauen.
Resumé des actualités.

Frankreich France	6	} *42,38 / 2 199**
Deutschland Allemagne	2	
	8	*42,38 / 2 199**

* pro Woche / par semaine
** vom 1. Januar bis 31. Dezember 1939.
du 1er janvier au 31 décembre 1939.

Wochenschauen.
Actualités.

Normalformat / Format normal

Ursprungsland Pays d'origine	Fassung Version	Anzahl p. Woche Nomb. de Copies par sem.	Kopien Total Total	Meterzahl Métrage
Frankreich France	F.	5,82	303	119 680
	D.	3,75	194	74 695
	F. d.	7,29	378	134 632
	F. d/f.	12,06	627	248 822
	D. f.	0,25	13	4 175
	D. d/f.	7,79	402	160 419
		36,96	1917	742 423
Deutschland Allemagne	D.	4,5	234	102 265
	F.	0,25	13	5 205
	D. d.	0,67	35	12 910
		5,42	282	120 380

Zusammenstellung
aller Kategorien.

Resumé de toutes les catégories.
Normalformat / Format normal

Ursprungsland Pays d'origine	Filme Films	Kopien Copies	Einheiten Unités	Meterzahl Métrage	in % d. Filme en % d. Films
U.S.A.					
Etats Unis	833	1039	1006	1 233 978	46,45
Frankr. France	338	425	367	538 443	18,85
Deutschl. Allemagne	414	462	427	441 888	23,09
Italien Italie	79	95	89	120 357	4,40
England Angleterre	76	88	84	80 992	4,24
Dänemark Danemark	1	1	1	2 500	0,05

Belgien	6	6	6	3815	0,33
Belgique					
Holland	5	5	5	2968	0,30
Hollande					
Portugal	1	1	1	235	0,05
Rußland					
Russie	7	7	7	8715	0,40
Spanien					
Espagne	1	1	1	1.600	0,05
Schweden					
Suède	11	11	11	3972	0,62
Tschecho-					
Slovakei					
Tchéco-	11	11	11	14621	0,62
Slovaquie					
Ungarn					
Hongrie	9	10	9	9725	0,50
Japan					
Japon	1	1	1	1043	0,05
				1793	2163
				2026	2464852
				100	
W'schauen					
Actualités		2199		862803	
				1793	4362
				2026	3327655

Brandfälle – Versicherungen

Im Kabinenraum eines Kinos in Reinach brach am 11. April Feuer aus, das rasch auf seinen Herd beschränkt werden konnte. Der Gebäudeschaden ist gering. Dagegen wurde durch das Feuer die Kinoapparatur und die Filme zerstört. Der Schaden wird auf etwa Fr. 15 000.— geschätzt. Der Brand entstand nicht während einer Vorstellung, sondern außerhalb, am Vormittag. Der Film entzündete sich im Apparat. Wahrscheinlich fehlte es an einer genügenden Feuerschutzeinrichtung. Wir müssen immer wieder darauf hinweisen, daß jede Apparatur mit einer Feuerschutzeinrichtung versehen sein muß, dazu ist ein Kinobesitzer verpflichtet, wenn er sich dem Publikum gegenüber seiner Verantwortung bewußt ist.

Vor einigen Wochen brannte die Kabine vom Kursaal Locarno vollständig aus. Der Schaden war sehr groß. Der Brand entstand infolge Fahrlässigkeit des Operateurs. Auch dieser Fall soll für jeden Kinobesitzer eine Warnung dahingehend sein,

daß er für zuverlässige Operateure und Feuerschutzeinrichtungen besorgt ist.

Im ersteren Fall war die Kabineneinrichtung versichert, nicht aber die Filme! — Im zweiten Falle war alles genügend versichert, so daß der Besitzer keinen Schaden erleidet; das heißt nur den Schaden für den Film auf dem Apparat, da die Filme auf dem Apparat seit 1935 durch eine Verfügung der Vereinigung der Feuerversicherungsgesellschaften nicht mehr versichert werden.

Wir möchten diese Gelegenheit benützen und alle Kinobesitzer im eigenen Interesse dringend ersuchen, alle ihre Versicherungspolice einer genauen *Nachprüfung* zu unterziehen. Eventuell ist zu empfehlen, die Polices zur Kontrolle an das Sekretariat des S.L.V. einzusenden, welches dann auch untersucht, ob bei Verfall, resp. bei Kündigungsmöglichkeit, nicht an den Prämien einiges einzusparen ist.

Sekretariat des S.L.V.

Nordischer Filmmarkt

Brief aus Schweden.

Stockholm, im April 1940.

Endlich ist der vielbesprochene dänische Film «Ehescheidungskinder» nach Stockholm gekommen. Es ist der einzige Film, der seit vielen Jahren aus Dänemark gekommen ist. Obgleich in Dänemark nahezu 10 Filme jährlich gedreht werden, ist doch keiner dieser Filme in den letzten Jahren für den schwedischen Markt als geeignet befunden worden. Die dänischen Filme sind sehr lokalbetont (was gar kein Nachteil ist! die Red.) und zweitens legt die Sprache trotz der nahen Verwandtschaft ein Hindernis in den Weg. Aufgedruckte schwedische Texte kann man leider nicht vermeiden!

Desto bemerkenswerter ist natürlich, daß nun trotz dieser Nachteile ein Film sich hierher gefunden hat. Und das ist in weitem Maße dem dänischen Filmveteranen B. Christensen zu verdanken, der selbst das Manuskript schrieb und den Film auch inszenierte. Es ist seine erste Arbeit seit seiner Rückkehr aus Amerika. Der Film nimmt nicht nur gefangen wegen seiner sozialen Tendenz — gegen die Ehescheidungen und das Elend, das den Kindern aus geschiedenen Ehen erwächst —, auch Regie und Spiel, besonders von Vater und Tochter, zeichnen den Film als eine Spitzenleistung aus. Johannes Meyer als der Vater spielt einen egoistischen Kunstmaler in seiner inneren Tragik erschütternd echt. Doch weit mehr interessiert Grethe Holmer, ein fünfzehnjähriges Mädchen, von der Schulbank geholt, das nie vorher vor einer Filmkamera

gestanden hatte. Das ist kein Spiel, was dem Zuschauer vorgeführt wird, das ist gelebt, erlebt! Das Schicksal dieses jungen Mädchens ergreift in seiner Schlichtheit und geht einem so zu Herzen, daß man über einige Entgleisungen des Filmes gerne hinwegsieht.

Christensen arbeitet bereits an einem neuen Film über ein ähnliches Thema, auch dieser mit einer sozialen Tendenz. Doch welchen Weg wird die dänische Produktion einschlagen können nach den neuesten Ereignissen? Hier steht ein großes Fragezeichen, ebenso wie bei der norwegischen Filmproduktion.

Auch in Norwegen hat man die Qualität der Filme in den letzten Jahren langsam erhöhen können. Die norwegischen Filme, 5—7 jährlich, haben meist auch in Schweden Anklang gefunden. Außerdem hat man sich gerade in Norwegen noch mehr als in Dänemark auf Gemeinschaftsproduktionen festgelegt. Eine dieser letzten norwegisch-schwedischen Gemeinschaftsproduktionen ist «Bastard», die Verfilmung eines gleichnamigen Romans, in dem zwei Handlungen parallel laufen: Die Geschichte eines Wolfshundes und die Geschichte des Sohnes einer russischen Bäuerin mit einem freien Kirgisen. Die Handlung spielt in Sibirien und wurde an der finnisch-russischen Grenze aufgenommen. (Vor Ausbruch des Krieges.) Die Schwedin Signe Hasso spielt die weibliche Hauptrolle und den Mischling verkör-

pert der Norweger Lökkeberg. Richtige dressierte Wölfe spielen im Filme eine große Rolle und wirkliche abgerichtete Jagd Adler, die sich auf die Wölfe stürzen. Die Tieraufnahmen geben dem Filme die Atmosphäre der eisigen Nordlandschaft.

Nun wartet man hier mit Spannung auf den letzten norwegischen Film «Gjest Baardsen». Gjest Baardsen war ein Abenteurer, der um 1820 Norwegen unsicher machte, eine Art norwegischer Robin Hood. Man verspricht sich äußerst viel von diesem Filme, der einen neuen Fortschritt für den norwegischen Film bedeutet.

Von norwegischen Filmen ist eine Reihe Militärlustspiele (!) zu erwähnen, die ein ungewöhnlich hohes Niveau aufweisen für diese Art von Filmen. Man erinnert sich nur ungern früherer solcher «Miljöfilme». Ein Ereignis auf dem schwedischen Filmmarkt war der Film einer neuen Firma, Artist-Film, «Mit dem Leben als Einsatz». Man hatte sich hier, was Schweden anbelangt, auf ein neues Gebiet, auf das Gebiet des Spionagefilms gewagt; Aino Taube spielt die weibliche Hauptrolle. Man hat ihr hier eine Aufgabe erteilt, die sie noch besser erfüllte als in «Ihr dunkler Ruf», der ja auch in der Schweiz gelaufen ist. Am meisten wurde man jedoch überrascht von der Art der Behandlung des Tones und überhaupt von der Anwendung des Dialoges. Fast alle schwedischen Filme leiden an einem Generalfehler. Alles im und am Filme ist erstklassig, Regie, Spiel, Fotografie, Schnitt, doch wenn die Schauspieler zu sprechen beginnen, kann man sich des Eindruckes nicht erwehren, daß sie deklamieren. In diesem neuen Filme hat man auch diese Klippe